



Die Starter des Mofarennens werden sich wohl auch in diesem Jahr wieder packende Zweikämpfe in den Kurven liefern.

Bild: wh

Von Jahr zu Jahr gesteigert

Die „6. Taifun-Trophy“ lockt wieder die besten Mofafahrer nach Dürrenmettstetten

Es geht wieder rund in Dürrenmettstetten. Am Samstag, 12. September, treffen sich wieder die besten Mofafahrer aus Baden-Württemberg zur „6. Taifun-Trophy“ und ermitteln beim „Vier-Stunden-Mofa-Rennen“ von Dürrenmettstetten den Gesamtsieger.

WOLFGANG HEIDPRIEM

Dürrenmettstetten. Das heiße Rennen mit den Mofas hat sich von Jahr zu Jahr gesteigert. Zuletzt waren 37 Teams mit über 130 Fahrer am Start. Verfolgt wurden die Rennen von über 2000 Zuschauern, die sich auch über die Atmosphäre im Fahrerlager erfreuten.

Nur fünf Jahre brauchte die „Taifun-Trophy“, um sich in der Gegend einen Namen zu machen. Jeder ist vor Ort, der sich für das Motoradfahren, das Motocross und nicht zuletzt für die kleinen Mofas interessiert. Mit Manager Wolfgang „Wolle“ Hummel an der

Spitze hat sich das Rennen etabliert, einst gestartet von einigen jungen Männern, die sich wöchentlich beim Baden in Horb trafen.

Aus der Laune heraus wurde ein Mofarennen inszeniert und dieses steigerte sich von Jahr zu Jahr, von der Beteiligung her und auch von der Technik, manches Gerät ist nur noch am Rande als Mofa auszumachen. Deshalb wurde das Reglement von Jahr zu Jahr verschärft. In der Rennauschreibung sind 80 Kubikzentimeter angegeben, mit Tretpedalen muss der Motor gestartet werden und nicht erlaubt ist, eine umgebaute Voll-Crossmaschine. Genaueres können Mofafahrer, die am 12. September dabei sein möchten unter [www. Mofarennen.de](http://www.Mofarennen.de) erfahren.

Veranstalter ist wie bereits erwähnt der Schwimmclub Taifun, der von der Narrenzunft Sulz unterstützt wird. Die Sulzer Narren sorgen über die gesamte Zeit für die Bewirtung und bieten einen Tag zuvor für die vorher angereisten Teams ein „50 ccm“ oder „80

ccm“ Frühstück an. Weiter sind die „Sturzbomber“ aus Durlangen Mitveranstalter und Mitausrichter. Nach dem ersten Lauf in Durlangen ist der Lauf in Dürrenmettstetten der Endlauf zur baden-württembergischen Meisterschaft im Mofarennen.

Die Teams bestehen aus bis zu zehn Fahrern, die wie es der Namen „Vier-Stunden-Rennen“ aussagt über vier Stunden durch den Parcours donnern und dabei soviel wie möglich Kilometer zurücklegen müssen. Die Strecke wurde auf 1,4 Kilometer pro Runde erweitert, dies kommt allerdings auch noch auf die Anzahl der Teams an. Der Veranstalter rechnet mit ähnlichen Zahlen wie im Vorjahr als 2000 Zuschauer das Spektakel verfolgten.

Besonders eng ging es beim Rundendrehen bei den Tastern zu, diese gibt es heuer nicht mehr, erstmals ermitteln Transponder die Runden und messen die Zeit. Das Rennen selbst wird durch die Hanglage besonders spektakulär, die Zuschauer haben die Möglichkeit im Festzelt das

innerhalb der Strecke auf ebenem Gelände aufgestellt wird alles zu verfolgen.

Anmeldungen sind bis zum Renntag, also 12. September, möglich, an diesem Tag gibt es ab 11 Uhr ein freies Training. Das Hauptrennen wird um 14 Uhr gestartet, eventuell wieder von Dürrenmettstettens Ortsvorsteher Robert Trautwein.

Weitere Informationen gibt es bei Wolfgang Hummel unter der Rufnummer 0 74 54/46 02 oder unter www.mofa-rennen.de. Während und nach dem Rennen ist für das leibliche Wohl gesorgt, bei der Siegerehrung gibt es Geldpreise, Pokale und Medaillen für die Fahrer mit der größten Ausdauer.

Da der Wettbewerb mit dem Startrennen in Durlangen seinen Anfang genommen hat, gibt es für die Gesamtwertung schon Favoriten. Mit der Siegerehrung startet auch die „Race-Party“, die Profiband aus München „Root-Bootleg-Band“ sorgt mit echtem Rock für Stimmung und Unterhaltung.